

Handschriften / Autographen

Tagebuchaufzeichnungen von Nikolaus Dal.

Dal, Nikolaus

Tarangambadi, 05.06.1734-25.12.1734

September - Oktober 1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186419)

ganz still wegen nachlassender Jahreszeit seinen Cour-
nauß West-Indien nehmen.

Sept. 4. Diese Woche war eine gute Woche: Am Donner-
stag vor mittags kam die Gallische Kolation, und
das vor mittags die Missionen von Madras
glücklich an, so daß wir noch vor Abend den Briefen
Kisten aufmarschirten konnten. Gott selte uns ein segnen.

Sept. 11. Diese Woche war eine gute Woche. Gmü-
the kamen die Alusen aus Frankreich nachbar-
schicken von Madras an. Der Beginn d. von den
Geschickten Briefen wurde zu Ende gedreht.
Aus Nagapatham lief zeitlich ein, daß unser
Schiff müßte auf Cabo gehen zu segeln.

Sept. 18. In dieser Woche sah ich Gott augenscheinlich werden.
Der Licht und Gedanke der fröhlichen Tocadanten, mit wel-
chen unsere fröhlichen Katakappen unter einem Dach (wie
Luk. 1 Joh. 5, 7) *kurā mēlei keri vāw*. Gott selte uns
ein segnen und die ganze fröhliche, ungestörte und
mit dem geistlichen Besessenen noch.

Sept. 25. In dieser Woche waren wir aus der
Stadt, daß unsere Briefe nach Europa würden zu
seiner kommen; das Blatt aber nicht mit den
englischen Briefen fortgeschickt worden.

Oct. 2. Unser Dänisches Schiff ist noch nicht gekommen.
Nun sieht es etwas schlecht aus. Wo mag es sein in
den der See umherfahren? Wo mag es sein für einen
Pflanzung segeln? Collant wird von der Regenzeit noch kommen.
Oct. 9. Am 3. Oct. lief die französische Zeitung ein,
daß unser Schiff zu Pondichery angekommen
war. Der 8. Oct. kam es für glücklich auf die Kiste.

Fortgang des Werks D D E S unter dem Kreuz.

Oct. 16. Auf einem Brief den ich im vorigen Jahr
an die Predicanten auf Cabo de Boa Esperança
geschrieben hatte, daß ich selbst das für daselbst
von Portugiesischen Consulen bestellen möchte, hatte
Gott, ohne Zweifel durch Mitwirkung des erlauchten Pro-
fessors, Hrn. Hugo Friedrich Winkler, diesen sagen
gelassen, daß sie sich vorbehalten eine Collecte für die
Mission daselbst zu sammeln, mit dem Vorhaben das
mit zu continuiren.

Oct. 23. In dieser Woche hat uns Gott geschenkt, daß
der nitale Beginn vom Portugiesischen Jahresbegin
aus dem Druck ist gekommen, und ziemlich gut ge-
druckt worden, da der Drucke wegen unvollkommen
sind der Drucke ziemlich pfeilschön. Gott
wende uns kräfte an diesem so willigen Markt
fröhlich, ob wohl mit Bedacht zu urtheilen, bis ob
sinnvoll seine Aufseher wende.

Oct. 30. Die Wanderschriften mit dem Rama-
linga Naicken wegen des Wunders bezeugen, aber
nicht nur ihm zu ersichtenden Gebrauchs müssen
noch immer fort, ohne daß man sehen könnte,
was für ein Ende es nehmen würde, müßte
daß einigen Hundert Jahren mehr zu beson-
gen ist. Obgleich die Güte der sein wenig
sein: wir müssen die Güte von dem allmächtigen
Gott danken.